schwarzen Schuppenhaare vollständig vermissen. Die Behaarung des Hinterhauptes ist lichter, an dem Seitenrande des Thorax stehen Büschel rein weisser Haare. Auf dem Abdomen ist die Tomentierung nur auf der Mitte der 3 ersten Segmente gelb, im übrigen rein silberweiss, auch das Schildchen trägt seitlich Büschel weisser Schuppenhaare.

Die Flügeladern sind dunkelbraun, die Flügelfläche selbst etwas glasartiger als bei *Tox. maculata.* Die die Discoidalzelle distal begrenzende Ader zeigt in ihrem Verlaufe eine scharfe winklige Abknickung und sendet von diesem Winkel aus einen langen Aderanhang in die 2. Hinterrandszelle hinein. Ich habe auf dieses Verhalten hin aus meinen Sammlungsvorräten ca. 50 Exemplare von *Tox. maculata* vergleichend untersucht, aber bei keinem die winklige Abknickung, bei keinem auch nur die Spur eines Aderanhanges entdecken können. Bei allen verlief die betreffende Ader nur in sanft S-förmigem Bogen. *Tox. epargyra* schliesst sich nach der erwähnten Richtung vielmehr an die nordamerikanische Spezies *amphithea Wlk.* an, der sie überhaupt in Grösse sowol als auch, soweit ich dies nach dem einzigen mir zur Verfügung stehenden, nicht eben gut erhaltenen Exemplar von *Tox. amphithea* zu beurteilen vermag, in der Farbe der Tomentierung einigermassen ähnlich zu sein scheint. — Long. corp. 8—9 mm, long. alar. 5 mm.

Neue palaearktische Halictus-Arten. (Hym.)

Von J. D. Alfken in Bremen.

1. **Halictus trispinosus** n. sp. ♀. 9 mm lg. Sehr ähnlich dem *H. interruptus Pz.*, dem er vor allem in der Bildung des Mittelsegments und in der Punktierung und Befilzung des Hinterleibes gleicht, aber grösser als dieser, der allerhöchstens 7 mm lang wird. — Schwarz. Kopf rund, Clypeus schwach vorgezogen, zerstreut und ziemlich grob punktiert; Gesicht, Stirn und Scheitel dichter und feiner punktiert. Mesonotum ziemlich dicht und stark, Schildchen zerstreut punktiert. (Bei *H. interruptus* dichter.) Mittelfeld des Mittelsegments grob längs- und querwellig gerunzelt, (bei *H. interruptus* viel feiner), ohne Begrenzung

in die scharf gerandete Area interna *) übergehend. Punktierung des Hinterleibs ein wenig stärker als bei *H. interruptus*, die Ringe 2—4, wie bei diesem, seitlich mit weissen Filzflecken. Sporne der Hinterschienen mit 3 (bei *H. interruptus* mit 6) Sägezähnen. Flügel aussen ein wenig getrübt.

Mir lag 1 Ex. von Matschin (Dobrudscha) und 1 Ex. von Brussa vor.

2. **Halictus Perezi** n. sp. ♀. 7,5—9 mm lg. In die Gruppe des *H. sexnotatulus Nyl.* gehörend. Von den dahin zu zählenden Arten *H. fallax Mor.*, *H. sexnotatulus Nyl.* und *H. cristula Pér.* weicht die neue Spezies aber dadurch ab, das die Area interna des Mittelsegments hinten scharf gerandet, wohingegen sie bei den übrigen Arten abgerundet ist. Dadurch bildet die Spezies ein Bindeglied zu der Gruppe des *H. leucozonius Schrk.* — Schwarz. Kopf ziemlich rund und, wie der Thorax, grauweiss behaart. Clypeus nur wenig vorgezogen, viel weniger als bei *H. sexnotatulus Nyl.*, grob und zerstreut punktiert, die übrigen Teile des Kopfes fein und dicht punktiert. Mesonotum grober und etwas sparsamer punktiert, sowie dünner hehaart als bei *H. sexnotatulus*, die Haare weissgrau (bei *H. sexnotatulus* im frischen Zustande gelbgrau) gefärbt. Mittelfeld und Area interna des Mittelsegments hinten scharf gerandet, ersteres, wie bei allen Arten dieser Gruppe, mit feinen, geraden Längsfurchen versehen. 1. Hinterleibsring fein, am Grunde zerstreut, am Hinterrande ziemlich dicht punktiert; Ring 2—4 am Grunde mit weissen Filzbinden, Ring 4 ausserdem überall mit weissen Härchen bekleidet. Sporne der Hinterschienen mit 8 kurzen, aber deutlichen Sagezähnen besetzt (bei *H. sexnotatulus* mit viel kürzeren und undeutlichen). Flügel schwach getrübt; Stigma rot- oder schwarzbraun.

Die Art, welche Herrn Prof. *J. Pérez* in Bordeaux zu Ehren benannt wurde, scheint im westlichen Mittelmeergebiet nicht selten zu sein. Ich erhielt sie aus Italien (Neapel, Calabrien, Sardinien), Frankreich (Lyon) und Algerien (Djebel Senalba, April 1893); *Pérez* kennt sie von Bordeaux, Toulouse und den Pyrenaeen.

*) Die Area interna ist das Feld schräg neben dem Mittelfeld (der Area) des Mittelsegments.

Tabelle der zur *Halictus sexnotatulus*-Gruppe gehörenden Arten (Weibchen).

1. Hinterleibsring 1 mehr oder weniger punktiert . 2.

— Hinterleibsring 1 fast punktlos, nur seitlich zeigt sich hier und da ein Punkt. Clypeus deutlich vorgezogen. Mesonotum dicht punktiert und dicht gelbgrau behaart. Area interna des Mittelsegments abgerundet. Flügelmal rotbraun. 8—9 mm lg. Nord-Europa, Asturien Nord- und Zentral-Asien. 1. **H. sexnotatulus Nyl.**

2. Hinterleibsring 1 am niedergedrückten Endrande mehr oder weniger dicht punktiert . . . . 3.

— Hinterleibsring 1 hinten am niedergedrückten Endrande mit einer punktlosen Stelle, vor dieser ziemlich dicht und nach dem Grunde hin zerstreut und grob punktiert. Clypeus wenig vorgezogen. Mesonotum dicht punktiert, dünn grauweiss behaart. Area interna des Mittelsegments abgerundet. Flügelmal rotbraun. 7—8,25 mm lg. Algerien. **H. cristula Pér.**

3. Flügel schwach getrübt, Adern und Flügelmal rotbraun oder schwarzbraun. Clypeus wenig vorgezogen. Mesonotum ziemlich dicht punktiert, schwach glänzend, dünn grauweiss behaart. Area interna des Mittelsegments hinten scharf gerandet. Hinterleibsring 1 am niedergedrückten Endrande mässig dicht und ziemlich stark punktiert. 7,5—9 mm lg. Westliches Mittelmeergebiet. **H. Perezi Alfk.**

— Flügel glashell, Adern und Flügelmal hellgelb. Clypeus wenig vorgezogen. Mesonotum dicht punktiert, matt, dicht grauweiss behaart. Area interna des Mittelsegments hinten abgerundet. Hinterleibsring 1 am niedergedrückten Endrande sehr dicht und ziemlich fein punktiert. 7,5—8 mm lg. Rumänien, Süd-Russland und Kaukasus. **H. fallax Mor.**

Pérez hat, freundlicher Mitteilung zufolge, die hier beschriebene neue Art früher für *H. fallax Mor.* angesehen und als Synonym zu *H. bifasciatus Brullé* gestellt.*) Auf den letzteren, der, wie auch *H. ticinensis Frey-Gessner*, mit *H. lateralis Brullé* identisch ist, kann der *H. Perezi Alfk.* nicht bezogen werden. Von den Männchen dieser

*) *Pérez*, J. Catal. Mellif. Sud-Ouest, Bordeaux, 1890 pg. 50.

Gruppe ist bis heute nur das des *H. sexnotatulus Nyl.* bekannt geworden. Der Güte *E. Saunders'* verdanke ich das ♂ von *H. fallax Mor.,* welches nachfolgend beschrieben wird.

3. *Halictus fallax Mor.* ♂. 7,5 mm lg. Dem Weibchen sehr ähnlich. Schwarz, der Vorderrand des Clypeus, Tarsen und Schienen gelb, die letzteren in der Mitte mehr oder weniger schwarz, Oberlippe und Oberkiefer schwarz, letztere etwas rotbraun gefärbt. Fühler ziemlich kurz. nicht ganz so lang wie Kopf und Thorax zusammen genommen, unterseits kaum gebräunt. Mesonotum etwas zerstreuter und stärker punktiert als beim ♀. Mittelfeld des Mittelsegments nicht so scharf und mehr wellig gefurcht, wie beim ♀. Endränder der Hinterleibsringe manchmal rötlich durchscheinend. Hinterleibsring 1 ziemlich dicht und gleichmässig punktiert, Ring 2—4 am Grunde locker und dünn weiss befilzt. Flügel glashell, Adern und Stigma hell gelbrot.

4. **Halictus alpinus n. sp.** ♀. 8 mm lg. Dem *H. tumulorum L. (flavipes F.)* sehr nahe verwandt, aber grösser als dieser. Kopf dunkelblau, Thorax blaugrün, Hinterleib schwarz, schwach bläulich schimmernd. Clypeus und Stirnschildchen blauschwarz, letzteres oben und seitlich blau. Clypeus grob und einzeln, Stirnschildchen seitlich etwas feiner und dichter, die übrigen Teile des Gesichts fein und dicht punktiert. — Mesonotum sehr fein und dicht punktiert; Mittelfeld des Mittelsegmentes ausserordentlich fein gekörnelt, nur seitlich mit schwachen Spuren von Runzelung. — 1. Hinterleibsring sehr fein und dicht punktiert; Endränder der Hinterleibsringe 1—4 mit weissen Binden, die 1. und 2. in der Mitte verschmälert oder unterbrochen, Ring 2 und 3 auch an der Basis schwach weiss befilzt. — Scheitel, Wangen, die Thorax- und Hinterleibsseiten und der Hinterleibsgrund dünn weiss behaart.

♂ 8 mm lang. Ebenfalls dem *H. tumulorum L.* sehr ähnlich, aber auch grösser als das ♂ dieser Art. Körperfärbung und Behaarung wie beim ♀. Oberkiefer schwarz, nur mit einem kleinen gelben Fleck in der Mitte. Fühler länger als Kopf und Thorax zusammengenommen, unterseits dunkelbraun, nur das 2. Geisselglied rotgelb. Punktierung und Skulptur etwas stärker als beim ♀. Beine gelbrot, Hüften, Schenkel und Schienen mehr oder weniger gebräunt. 5. Bauchring am Hinterrande breit ausgerandet, 6. am Grunde mit tiefem

Grübchen, wie bei *H. tumulorum*. Diese schon im äusseren Habitus von *H. tumulorum* zu unterscheidende Art scheint echt alpin zu sein. Sie ist mir von der Furka (Coll. m.), dem Bérisal (Coll. *Morice*), Susten, Zürich und aus dem Wallis (Coll. *Schulthess-Rechberg*) bekannt geworden. Als Flugzeit für die ♂ ist Juli bis September, für die ♀ Juli notiert.

H. alpinus n. sp.	**H. tumulorum L.**
♀.	♀.
Körperlänge 8 mm.	Körperlänge 6—7,5 mm.
Kopf dunkelblau, Thorax blaugrün, Hinterleib schwarz, schwach blau schimmernd.	Kopf (der Clypeus ausgenommen), Thorax und Hinterleib erzgrün.
Mesonotum sehr dicht und fein punktiert.	Mesonotum weniger dicht und grober punktiert.
Mittelfeld des Mittelsegments nur an den äussersten Seiten schwach gerunzelt, im übrigen fein gekörnelt.	Mittelfeld des Mittelsegments deutlich, schwächer oder stärker, wellig gerunzelt.
1. Hinterleibsring sehr fein und dicht punktiert.	1. Hinterleibsring grober und zerstreuter punktiert.
Binden des Hinterleibes und die Behaarung des Körpers weiss.	Binden des Hinterleibes und die Behaarung des Körpers gelbgrau.
♂.	♂.
Köperlänge 8 mm.	Körperlänge 6—7,5 mm.
Oberkiefer schwarz, nur in der Mitte ein wenig gelb gefärbt.	Oberkiefer gelb, nur am Grunde ein wenig schwarz gefärbt.
Fühlergeissel unterseits mit Ausnahme des gelbroten 2. Gliedes dunkelbraun.	Fühlergeissel unterseits mit Ausnahme der 2 oder 3 letzten dunkelbraunen Glieder gelbrot.
Kopf und Thorax grünblau, Hinterleib schwarz, schwach blau schimmernd.	Körper erzgrün.